

BERICHT

über die

Fest- und ordentliche Jahres-Versammlung

der

SECTION „AUSTRIA“

des

Deutschen und Oesterreichischen Alpen-Vereins

am 25. Jänner 1882

samt

Festrede, Jahresbericht,
Vermögensstand-Ausweis, Summar-Rechnungs-Abschluss,
Voranschlag pro 1882 und Dachsteinfond-Conto.



WIEN, 1882.

Selbstverlag der Section „Austria“ des Deutschen und Oesterr. Alpen-Vereins,
Wien, I. Bäckerstrasse 6.

I.

Wir theilen den geehrten Mitgliedern mit, dass in der **Jahresversammlung** vom 25. Jänner 1882 der Jahresbericht, der Rechenschaftsbericht sammt Rechnungsabschluss, sowie der Voranschlag genehmigt und der Mitgliederbeitrag für 1882 auf 6 fl. ö.W. bestimmt wurde, von welchem die Section je 6 Mark an den Cassier des Central-Ausschusses abführt.

Der für das IX. Vereinsjahr fungirende **Ausschuss** besteht nach vollzogener Ergänzungswahl aus:

Sr. Excellenz *Leopold Freiherrn von Hofmann* als Vorstand,

Carl Schneider als Vorstandstellvertreter,

Paul Reisner als Cassier,

Emil Ebner, Victor Bernhart als Schriftführern,

und den Herren:

Carl Adamek,

Dr. Burghard J. Barth,

Carl Boess,

Ludwig Jahne,

Dr. J. M. Jüttner,

Dr. Gustav Adolf Koch,

Adolf Obermüllner,

Dr. Anton Sattler,

Dr. Max Schneider Ritter von Ernstheim,

Ludwig Tischler.

II.

Die Einhebung des Jahresbeitrages in Wien und den Vororten erfolgt durch den Vereinsdiener gegen Ausfolgung der als Empfangsbestätigung geltenden Mitgliedskarte und gelangt an diesen Orten auch die Vereinszeitschrift durch den Diener an die Mitglieder. Den P. T. Mitgliedern steht jedoch auch frei, in dem unten bezeichneten Vereinslocale an den bestimmten Tagen die Zahlung des Mitgliedsbeitrages zu leisten.

Den im Inlande und in Deutschland domicilirenden Mitgliedern werden wir die Mitgliedskarte gegen Nachnahme des Beitrages zuzenden.

Die im Auslande wohnhaften Mitglieder wollen ihren Jahresbeitrag an den Sectionscassier Herrn *Paul Reisner* in Wien, I., Strauchgasse 4, bis längstens 15. März 1882 einsenden, worauf ihnen die Mitgliedskarte zugesendet werden wird. Wir nehmen auch Zahlung in Markscheinen an, und berechnen in diesem Falle die Mark mit 55 kr. ö. W.

Wir machen darauf aufmerksam, dass nur jenen Mitgliedern, welche den Beitrag entrichtet haben, die Vereinszeitschrift zugestellt werden kann; sowie, dass die Zeitschrift auswärtigen Mitgliedern, insofern diese uns nicht zur Empfangnahme derselben ermächtigte Personen in Wien namhaft gemacht haben, durch die Post auf ihre Kosten zugesendet werden wird.

Wir ersuchen behufs prompter Zustellung alle Mitglieder, uns allfällige Wohnungsänderungen möglichst bald anzuzeigen.

Die ausser der Zeitschrift zehnmal im Jahre erscheinenden „Mittheilungen“ werden den Mitgliedern unentgeltlich und zwar unmittelbar durch die Druckerei zugesendet werden. Aufsätze für die Zeitschrift und Notizen für die „Mittheilungen“ wollen uns, oder direct an den Central-Ausschuss zu Handen des Redacteurs Theodor Trautwein in München, Ludwigstrasse 23, eingesendet werden.

Werthsendungen wollen an unsern oben bezeichneten Cassier, jede andere Mittheilung insbesondere Mitglieder-Anmeldungen, an die *Geschäftsleitung der Section „Austria“ des Deutschen und Oesterreichischen Alpen-Vereins*, Wien, I., Bäckerstrasse 6, 1. Stock adressirt werden.

Das eben genannte Vereinslocale ist behufs Besorgung von Vereinsgeschäften, Ertheilung von Auskünften, Verkauf von Vereinszeichen (50 kr. ö. W. per Stück) und Benützung der Bibliothek. Montag, Mittwoch und Freitag von 5 bis 7 Uhr Abends geöffnet. Entleihen von Büchern findet nur gegen Anweisung eines Ausschussmitgliedes auf die Dauer von 4 Wochen statt.

Für in Verlust gerathene Mitgliedskarten werden Duplicate gegen Entrichtung einer Gebühr von 50 kr. ausgestellt.

III.

Die Mitglieder der Section „Austria“ geniessen nachfolgende Begünstigungen:

1. Von der Direction der k. k. priv. *Kaiserin Elisabeth-Bahn* ist den Mitgliedern unseres Vereins für die Dauer der Sommersaison, d. i. vom 1. Juni bis incl. 14. October bei Reisen, welche die Erforschung, Zugänglichmachung etc. der österreichischen Alpenwelt bezwecken, eine Fahrpreismässigung in der Weise bewilligt worden, dass dieselben, wenn sie sich durch auf Namen lautende Mitgliedskarten mit rückwärts aufcachirter Photographie, sowie durch den Besitz der von der Direction selbst zu beziehenden Legitimationskarten ausweisen, gegen Lösung von Personenzugskarten III. Classe in der II. Classe, oder gegen Lösung halber Fahrkarten II. Classe in der III. Classe der gewöhnlichen Personen- und gemischten Züge fahren können.

Bei Benützung der II. Classe eines Schnellzuges ist das erforderliche Zusatzbillet zum normalen Preis für die betreffende Strecke zuzukaufen.

Die gewährte Begünstigung ist im Princip auf die Gebirgstrecken Salzburg-Wörgl und Bischofshofen-Selzthal beschränkt.

2. Die Direction der k. k. priv. *Kronprinz Rudolf-Bahn* gewährt während der Sommersaison den Vereinsmitgliedern bei Reisen im Alpengebiet zu wissenschaftlichen und gemeinnützigen Zwecken im Interesse des Vereins auf ihren sämtlichen Linien, sowohl bei der Tour- als Retourfahrt, eine Fahrpreis-Ermässigung in der Art, dass dieselben die Fahrt in der II. Classe der Personen- und gemischten Züge gegen Lösung von Personenzugs-Fahrkarten III. Classe, und in der III. Classe gegen Lösung halber Personenzugs-Fahrkarten II. Classe unternehmen können.

Der Uebertritt in eine höhere Wagenklasse oder in den Schnellzug ist gegen normalmässige Aufzahlung gestattet und kann auch die streckenweise Kartenlösung auf der Hin- und Rückreise erfolgen.

3. Die k. k. priv. *Südbahn-Gesellschaft* gestattete dem Ausschusse die für die Localstrecke Wien-Payerbach und retour bestehenden Saisonkartenhefte II. und III. Classe ankaufen und davon einzelne Karten an Sectionsmitglieder erfolgen zu dürfen und kann für die Fahrten von Wien nach Payerbach an den, einem Sonn- und Feiertage unmittelbar vorhergehenden Wochentagen und für die Wintersaison 1881/82 auch der von Wien abgehende Eilzug Nr. 4 und zur Rückfahrt Eilzug Nr. 3 bis auf Weiteres benützt werden.

Die Saisonkarten, zu welchen jetzt auch Legitimationskarten beigegeben werden, haben in Rücksicht auf die Rückfahrt nur eine 8-tägige Gültigkeitsdauer vom Tage des Reiseantrittes gerechnet.

Auf die Dauer der Winterfahrordnung 1881/82 wurde auch die Benützung des um 7 Uhr Früh von Wien nach Payerbach und um 7 Uhr 58 Minuten Abends retour verkehrenden Eilzuges mit Saisonkarten und zwar nur II. Classe (nebst Legitimationskarte) gestattet.

Bei der Fahrt Wien-Payerbach und retour wurde die Benützung der Strecke Wien- (Hauptzollamt) Meidling in der Art gestattet, dass eine Zusatz-Tour- und Retourkarte zum Preise von 20 kr. für die II. und von 14 kr. für die III. Wagenklasse zu der Saisonkarte gelöst werden muss.

4. Ferner ist noch zu bemerken, dass die k. k. priv. *Südbahn-Gesellschaft* während der Sommersaison den Mitgliedern der ausserhalb Kärnthens und Tirols befindlichen Sectionen des Deutschen und Oesterreichischen Alpen-Vereins bei ihren Gebirgsreisen innerhalb der Stationen Kufstein-Ala und Franzensfeste-Klagenfurt die Fahrt in der II. und III. Wagenklasse mit einer halben normalen Post- resp. Eilzugs-Karte der nächst höheren Wagenklasse zugesteht.

Auf den Strecken Wien-Klagenfurt (via Marburg) und Triest-Klagenfurt (via Marburg) wird die obige Fahrbegünstigung nur dann zugestanden, wenn die Hinreise von einer Station der Hauptlinie Wien-Triest aus mit einer directen Fahrkarte nach Klagenfurt oder darüber hinaus, beziehungsweise die Rückreise von einer Station der Strecken



gehalten

von Herrn *Carl Schneider*, Vorstand-Stellvertreter der Section „Austria“
des Deutschen und Oesterreichischen Alpen-Vereins,

bei der am 25. Jänner 1882, im grünen Saale der k. k. Academie der Wissenschaften in Wien, von der
Section „Austria“ veranstalteten **Gedenkfeier** zu Ehren des 100jährigen Geburtstages
weiland *Sr. k. k. Hoheit des Erzherzogs Johann*.

Erzherzog Johann!

Wie ein elektrischer Funke fällt es in das Herz eines jeden Oesterreichers,
wird der Name: *Erzherzog Johann* genannt.

Ist es doch der Name eines Mannes, der, im Purpur geboren, hochstehend
an den Stufen des Thrones, niederstieg zu dem Volke und aus Liebe zu demselben,
dessen Streben und Schaffen, dessen Sitten und Gewohnheiten, dessen Leiden und
Freuden erforschte und mit warmem Herzen fühlend, wo und was noth thut, als
Berather, als Förderer, als Freund, als Helfer eingriff.

Gerade jene Länder, welche unser Verein zum Gegenstande seiner Arbeit
und seines Forschens gewählt, jene Bevölkerung, mit der wir im steten Contact
sind, und deren Wohl zu fördern, so weit es in unsern Kräften liegt, unser
eifrigstes Bestreben ist, erfreuten sich des reichen Segens, welchen der Erzherzog
durch sein rastloses Streben den Völkern gespendet, im höchsten Maasse, und
wenn an dem hundertsten Geburtstage des Erzherzogs das Alpenvolk mit dank-
erfülltem Herzen der Liebe zu seinem erhabenen Wohlthäter feierlichen Ausdruck
gab, so glaubten auch wir der Pflicht gerecht werden zu müssen, in feierlicher
Weise den Manen des Mannes huldigend zu danken, der, der Erste in Oester-
reich, die Liebe zu den Alpen angeregt, der so Vieles und Grosses zur Erforschung
derselben gethan und der den Weg gewiesen, auf welchem fortzuschreiten war
und ist, um unsere herrlichen Alpenländer und deren Wunder zu erforschen, zu-
gänglich zu machen und als Gemeingut Allen zu erschliessen, welche ein für
Naturschönheit fühlend Herz im Busen tragen.

Es ist nicht meine Aufgabe an dieser Stelle in allen seinen Thätigkeiten
den Erzherzog zu feiern. Der unpartheiischen Geschichtsforschung muss es vor-
behalten bleiben, die Thätigkeit desselben als Krieger und Staatsmann in's strah-
lende Licht zu setzen und kommen wird die Zeit, wo Klio mit Demantgriffel in
die Geschichts-Rollen verzeichnen wird: „*Erzherzog Johann*, ein echter Prinz des
erlauchten Habsburger Stammes, eine hohe Zierde seines Hauses, war ein treuer
Diener seines kaiserlichen Herrn, ein treuer Diener des Vaterlandes, der, wo
immer hin der Ruf des Kaisers ihn stellte, seine Aufgabe mit der Gewissen-
haftigkeit des deutschen Mannes erfüllte, der, unverzagt und ungebrochen im
Unglücke, den festen Glauben an das Vaterland in sich trug, dem keine Last
und wäre es die erdrückendste gewesen, zu schwer war, der sein Ich stets der
Pflicht unterordnete und seine ganze Manneskraft einsetzte, zur Wiedererhebung,
zum Heile des Vaterlandes.“ —

Kufstein-Ala oder Franzensfeste-Klagenfurt mit einer directen Fahr-
karte nach einer Station der Hauptlinie Wien-Triest unternommen wird.

5. Die *nied.-österr. Staatsbahnen* gestatten auf allen ihren Linien die
Benützung der II. und III. Classe unter denselben Ermässigungen,
wie die Westbahn.

6. Auf der *Wien-Aspanger Bahn* erfolgt bei Rückfahrt von den Sta-
tionen Pitten, Erlach, Kl.-Wolkersdorf eine Fahrpreis-Ermässigung in
der II. Wagenklasse mittelst Tourkarten III. Classe, für letztere
mittelst halber Tourkarten II. Classe und ist auch eine Legitimations-
karte erforderlich.

7. In gleicher Weise gestattete die k. k. priv. *Kaiser Franz Josef-Bahn*
auf den Linien Wien-Krems und retour, dann Wien-Schwarzenau und
retour die Benützung der II. und III. Wagenklasse auf allen Schnell-,
Personen- und gemischten Zügen mit Ausnahme der Courierzüge; jedoch
muss der Reisende wie bei den anderen Bahnen auch mit einer Legiti-
mationskarte versehen sein.

8. Auf den Dampfschiffen am *Attersee* berechtigt eine Fahrkarte II.
Classe zur Benützung der I. Classe; auf den Dampfschiffen am *Mond-*
und *Wolfgangsee* ist 50% Fahrpreiseremässigung gewährt.

9. Die Hôtelbesitzer *Pirngruber* und *Miller* in Berchtesgaden (vier
Jahreszeiten) und Anton *Reindl* in Garmisch (Lamm) gewähren eine
10%ige und der Besitzer des *Bades Waldbrunn* bei Welsberg im
Pusterthale eine 20%ige Ermässigung.

10. Auf der Istrisch-Dalmatinisch-Albanesischen Linie des *öst.-ung. Lloyd*:
Benützung der I. Classe gegen Bezahlung der II. Classe.

Legitimationskarte bei dem Vorstände der Section „Küstenland“, Herrn *P. A. Pазze*,
Rheder in Triest zu beziehen.

11. Auf den Dampfschiffen am *Ammersee*: Benützung der I. Classe
gegen Bezahlung der II. Classe und Vorweisung der Mitgliedskarte.
Auch für die nächsten Angehörigen (Frau und Kind) giltig.

Zur Benützung dieser Begünstigungen muss das Sectionsmitglied mit
unserer Jahreskarte versehen sein, auf deren Rückseite die Photographie des
Inhabers aufcachirt ist, welche mit unserer Vereinsstampiglie zu versehen ist.

Bei Fahrten auf der West- und Rudolfbahn, sowie auf der Südbahn
und k. k. niederösterreich. Staatsbahnen hat das Mitglied ausser mit der
obbezeichneten Jahreskarte sich noch für jede Fahrt mit einer besonderen
von uns ausgestellten Legitimationskarte zu versehen, welche bei Lösung
der ermässigten Fahrkarte an der Cassa vorzuweisen, dort abzustempeln,
während der Fahrt den Revisionsorganen vorzuweisen und am Ende der
Fahrt sammt der Fahrkarte abzugeben ist. Von den Revisionsorganen kann
auch die Vorweisung der mit der Photographie versehenen Jahreskarte
verlangt werden.

Die Abstempelung der Photographien auf den Jahreskarten und
die Ausgabe der Legitimationskarten findet an den oben bezeichneten
Tagen in der Vereinskantlei statt.

Saisonkarten werden bei den Vereinsmitgliedern Herrn *Em. Lammer*,
Papierhändler, I., Seilerstätte 28, dann bei Herrn *Johann Göbl*, VII.,
Dreilaufergasse 15, endlich bei Herrn *Johann Schönbichler*, Theehandlung,
I., Wollzeile im Zwettlthof verkauft.

Für den Ausschuss

der Section „Austria“ des Deutschen und Oesterreichischen Alpen-Vereins:

Leopold Freiherr von Hofmann

d. Z. Vorstand.

Emil Ebner

d. Z. Schriftführer.

Erzherzog Johann wurde am 20. Jänner 1782 in Florenz, der Hauptstadt des Grossherzogthums Toskana, geboren, welches sein erlauchter Vater, *Erzherzog Leopold*, durch weise, milde und gerechte Regierung zu einem Musterstaate herangebildet hatte.

In Florenz, umgeben von der Pracht der südlichen Natur und den Wundern der Kunst, welche ein treffliches Fürsten-Geschlecht in der Residenz aufgehäuft hatte, senkte sich in die jugendliche Brust des *Erzherzogs* jenes Gefühl für das Schöne und Erhabene, welches ihn nie verliess und in warm empfundener Wechselwirkung sein Leben verschönte.

Durch den Tod des unvergesslichen Kaiser *Josef* zum Throne der österreichischen Lande berufen, übersiedelte *Erzherzog Leopold* mit seiner erhabenen Gemahlin *Maria Ludovika* und seiner Familie nach Wien, wo er am 13. Mai 1790 eintraf.

Früh entriss der Tod das treffliche Elternpaar, indem Kaiser *Leopold* am 1. März 1792, Kaiserin *Maria Ludovika* am 15. Mai 1792 aus dem Leben schieden.

Kaiser *Franz* als Haupt der Familie, übernahm die Erziehung seiner Geschwister, die schwere Pflicht mit strengster Gewissenhaftigkeit erfüllend.

Wenn der Spruch wahr ist: „Fürstenkinder haben keine Jugend“ — so erfüllte sich die Wahrhaftigkeit desselben im vollsten Masse an *Erzherzog Johann*.

Er wurde in allen Zweigen der Wissenschaften gründlich unterrichtet, selbst Jurisprudenz betrieb er mit Eifer, doch blieben die militärischen Disciplinen vorherrschend.

Als Jüngling schon wurde das raue Schwert des Kriegers in seine Hand gedrückt. Viermal wurde er zum Heerführer berufen. Im Jahre 1800, 1805, 1809 u. 1815.

Mit wechselndem Kriegsglücke, jedoch stets kriegserfahren, umsichtig, tapfer und ruhmvoll kämpfte der *Erzherzog* für die Erhaltung der Monarchie, und wenn es ihm nicht vergönnt war, die Herrschaft des Welteroberers als selbständiger Heerführer zu zertrümmern, so waren es doch seine Pläne, seine Thätigkeit, welche er als General-Director des Genie- und Fortificationswesens, als Organisator der österreichischen Landwehr und des österreichischen Landsturmes entfaltete, dass Oesterreich in der Stunde der Entscheidung sein Schwert in die Waagschale werfen konnte, dass endlich Europa der längstentbehrte Friede wiedergegeben wurde.

Mit den Friedensjahren entfaltete sich die allumfassende Thätigkeit des *Erzherzogs* in reichlichster Fülle.

Schon in früheren Jahren hatte derselbe in seinem umfassendem Geiste alle Zweige des Wissens kultivirend, mit Bienenfleiss und Ameisenthätigkeit gesammelt, was auf dem Gebiete der Geschichte, Statistik, Naturgeschichte, Physik, Chemie, Landwirthschaft und Technologie von Bedeutung war. Diese Sammlungen waren der Gegenstand der Bewunderung und Belehrung für Gelehrte und Forscher und willig überliess der *Erzherzog* seine Schätze der Forschung. Jedoch nicht dem Einzelnen, nicht einem kleinen Kreise sollte zu Gute kommen, was Fleiss und Wissenschaft zusammen getragen. Dem Vaterlande, der ganzen Welt sollte es frommen und so entstand in Graz das *Johanneum*, eine stolze Schöpfung, eine Zierde des Landes, eine Pflanzstätte der Wissenschaft.

Ich kann nicht besser den Geist des trefflichen Mannes characterisiren, als wenn ich jene Worte anführe, welche in Gold gegraben, der Welt Zeugniß geben sollten von der tiefen Einsicht und der weisen Fürsorge des erhabenen Stifters, jene Worte, welche der Stiftersbrief enthält, und welche lauten: „Stete Entwicklung, unaufhörliches Fortschreiten, ist das Ziel des Einzelnen — jedes Staatenvereins — der Menschheit. Stillstehen und Zurückbleiben ist im engen Leben des Weltschauspieles einerlei. Nur wo Licht und Wärme, ist auch Leben. Die

Nothwendigkeit gründliche Kenntnisse an die Stelle hohler Vielwisserei, Kraft und Festigkeit an jene der Frivolität und egoistischen Zurückziehens, reges Leben an jene einer schmählichen Gleichgiltigkeit zu setzen, mit ganzem Herzen sich anzuschliessen an's theure Vaterland, auf die Erziehung als höchste National-Angelegenheit sein Augenmerk zu richten, hat sich stärker als je in unserer Zeit ausgesprochen. — Diesem Zwecke zu entsprechen, wenigstens näher zu rücken — sei Ziel des National-Museums.“

Rastlos und zielbewusst förderte der *Erzherzog* das Wohl und die culturellen Bestrebungen der Alpenländer.

Er war es, der den Anstoss gab zur Geschichtsforschung derselben, durch Ausschreiben von Preisfragen, durch Inslebenrufen von Zeitschriften für Landeskunde, durch Aneiferung von Gelehrten, bisher wenig, oder nur oberflächlich berührte Gegenstände der vaterländischen Geschichte in das historische Licht zu stellen. Unter seinen Auspizien entstand als Frucht dieser Bestrebungen im Jahre 1843 der historische Verein für Inner-Oesterreich, aus welchem sich 1850 der historische Verein für Steiermark entwickelte.

Im Jahre 1818 gründete er die allgemeine Landwirthschaftsgesellschaft, eine Gesellschaft, welche, da sie auf wissenschaftlicher Basis ruhte und durch zahlreiche Filialen mit den Landwirthen in Fühlung blieb, segensreich für die Hebung des Boden-Reichthums wirkte.

Erzherzog Johann selbst ging als praktischer Landwirth durch sein Beispiel bahnbrechend voraus. Hatte er schon auf dem Seeberge durch Errichtung des Brandhofes eine Musterwirthschaft geschaffen, so dankt ihm auch der Weinbau durch Anlegung der Weingärten bei Pickern in Unter-Steiermark, durch Veredlung der Reben und Verbesserung der Cultur einen grossen und erfolgreichen Aufschwung.

Seinem wachenden Auge entging nicht, wie nothwendig dem Landwirthe die Hebung der Viehzucht sei und auf seinen Gütern wurde diesem Zweige der Landwirthschaft die angestrengteste Thätigkeit gewidmet, ausserdem aber auch durch Prämimirung von Züchtern, Einfuhr von besseren Racen und andere Massregeln der Eifer der Landwirthe angeregt und befördert.

1829 erfolgte auf seine Anregung die Gründung der wechselseitigen Brandschadenversicherungs-Gesellschaft.

1837 erfolgte die Gründung des Vereins zur Beförderung der Industrie und der Gewerbe, welcher so rasche Fortschritte erzielte, dass der *Erzherzog* bereits im Jahre 1838 einer in Klagenfurt veranstalteten überaus gelungenen Industrie-Ausstellung anwohnen konnte.

Auch der Eisen-Industrie wendete er sein Augenmerk zu und er ist der Urheber einer rationellen und erfolgreichen Bewirthschaftung der reichen Bergwerke zu nennen.

Ihm dankt der im Jahre 1817 gegründete Musik-Verein in Graz sein Erblühen und seine hohe Stellung auf dem Gebiete der Kunst, ihm dankt das Land die Förderung des Volksgesanges durch Veranlassung von Sammlungen wirklicher Volkslieder und durch Preise für ausgezeichnete Leistungen auf dem Gebiete der volksthümlichen Musik. Im steten Umgange mit ausgezeichneten Malern, wie Knapp, Loder, Gauer mann, Schnorr, Kraft, zeigte es sich, wie ein hoher Geist befruchtend auf Talente wirkt und angeregt durch den *Erzherzog* entstanden jene herrlichen Schöpfungen unserer vaterländischen Maler, auf die wir mit gerechtem Stolze blicken.

Ein Freund des edlen Waidwerks, ein trefflicher, sicherer Schütze, war der Erzherzog doch bedacht, das edle Wild vor zu grosser Jagdleidenschaft zu schützen, und seinen Anordnungen und Rathschlägen danken wir es, dass wir in unseren Alpenländern noch einen Gemsstand besitzen.

Solches Wirken und solche Thätigkeit hat ein einzelner Mann entfaltet!

Ich wende mich nun zur alpinen Thätigkeit des Erzherzogs.

Zu Anfang dieses Jahrhunderts gab es keine Alpinisten und Touristen in unserem Sinne. Von der Schweiz war der Anstoss zur Erforschung der Alpen ausgegangen. Ich nenne die Namen Albrecht v. Haller, Saussure, Bourrit, Jacob Balmat, welche zuerst den Fuss auf jene Himmelsleiter setzten, welche wir Alpen nennen.

In Oesterreich waren es nur wenige starke Geister, welche ihrem Drange und ihrem Forschergeiste folgend, jene Bergriesen, die heute ihren Ruf der Unbezwinglichkeit längst nicht mehr besitzen, erstiegen; so Altgraf Salm, welcher am 28. Juli 1800 und Dr. Schultes, welcher 1802 den Glockner überwand. Galt es doch damals das Vorurtheil der Menge und der Bevölkerung zu bekämpfen, welche vor erdichteten Gefahren bebte und musste doch erst eine Gemeinde gebildet werden, welche erkannte, erforschte und ausführte. *Erzherzog Johann* selbst äussert sich: „damals waren unsere Gebirge vollkommen unbekannt. Ich war der Erste, welcher vom österreichischen Schneeberge aus, die steiermärkischen Alpen sehend, mich dahin wandte und zuerst jene Neubergs, dann die höheren Ketten der Aflenzner und Weichselbodener zu wiederholten Malen untersuchte.“

Vom Schneeberge aus beginnt die alpine Thätigkeit des Erzherzogs. Indem ich den handschriftlichen Aufzeichnungen desselben folge, führe ich jene Reisen an, welche ein rein touristisches und alpines Interesse hatten, obwohl es nicht geläugnet werden kann, dass alle jene Reisen in unseren Alpenländern, welche als „Dienstreisen“ bezeichnet werden, oftmals den Anstoss zu alpinen Forschungen gaben.

Schon 1796 besuchte der Erzherzog Lilienfeld und Maria Zell.

1800 das Unter-Innthal, Ober-Innthal, Nauders, Meran, Bozen, den Brenner, Innsbruck, St. Johann, Salzburg und im selben Jahre das Salzkammergut. 1801 Mariazell, Bruck, das Ennsthal, das Salzkammergut, Pinzgau, Krimml, Zell am Ziller, Innsbruck, das Ober-Innthal, Arlberg, Bregenz, Meran, Nonsberg, Tonale, Riva, Bozen, Innsbruck, Salzburg.

Die erste Besteigung des Schneebergs erfolgte 1802 und bei dieser Gelegenheit lernte der Erzherzog den Ort Neuberg und dessen Umgebung kennen, welche er warm in's Herz schloss und zu seinem Lieblingsaufenthalte machte, denn oftmals besuchte er diese Gegend als Jäger, Tourist und Förderer der Eisen-Industrie.

1803 erfolgte die erste Besteigung des Hochschwab, die Besteigung der Hochalpe und der erste Besuch von Eisenerz. Wichtig ist die erste Besteigung des Seeberges, welcher das Tusculum des Erzherzogs bergen sollte. Das Jahr 1804 und 1805 ist wichtig für die alpine Forschung durch die Besteigung des Ortler, welche der Erzherzog veranlasste und in's Werk setzte. Ich kann mich hierbei auf die Darstellung, welche die verdiente Gesellschaft „Wilde Banda“ in ihrer Monographie: „Ortlerführer“ gegeben, berufen, und hebe nur hervor, dass das Werk der Besteigung, vorher als unmöglich und nachher als erdichtet gehalten wurde, bis nicht die von den Zinnen des bezwungenen Berges wehende Flagge und die zum Himmel aufsteigenden Raketen der ungläubigen Menge den Beweis erbrachten, dass kühnen, von einer Idee getragenen Männern, nichts unmöglich

ist. 1810 besuchte der Erzherzog Reichenau, Neuberg, bestieg das Stuhleck und durchwanderte die Sulzbacher Alpen, die Umgebung von Aussee, Schladming, den Riesachsee, Gumpeneck, Admont, Seckau. Den Versuch der Besteigung des hohen Zinken am 12. September 1810 vereitelte ein unüberwindlicher Sturm.

1811 besuchte der Erzherzog den Wechsel, den Plankogel, den Scheckel, das Ennsthal, Tragöss und bestieg den Speik-Kogel.

1812 treffen wir den Erzherzog Mariazell, Weichselboden, Gschöder, die Hochalpe, Sackwiesen, Thörl und Krieglach besuchend.

1813 durchstrebte der Erzherzog die Gegend von Mürzsteg, das todte Weib, die Frein, besuchte das Gusswerk bei Mariazell, Weichselboden, Gschöder, den Hochschwab über das Gehackte, die Trarisen Alm, Buchberg, Thörl. Im selben Jahre bestieg er die Rax und die Schnee-Alm. Die Ersteigung der hohen Veitsch wurde durch schlechtes Wetter vereitelt. 1814 durchstrebte er die Reichenauer Gegend, besuchte die Schnee-Alm, Kindberg, Mürzsteg, Aussee, den Loser, Woising, das Ennsthal, den Giglachsee, das Oberthal und Unterthal. Die Besteigung des Hoch-Golling wurde versucht; weiter ging die Tour über die Wildstelle, Sölk Gstatterboden nach Bruck.

Im selben Jahre erstieg der Erzherzog am 19. August die Hochwildstelle.

1816 wurde das Steirische Salzkammergut, das Ennsthal, das Johnsbacher Kalkgebirge und Aussee besucht.

1817 erfolgte die Besteigung des 2859 Meter hohen Hoch-Golling von Schladming aus, durch das Steinriesenthal über die Eibellalm.

1818 durchwanderte der Erzherzog die Radstätter Tauern und ging zum Johanneswasserfall. 1819 besuchte er das herrliche Aussee und dessen Berge. Hier in Aussee war es, wo ihm der Stern der Liebe aufgegangen, wo er ein Wesen fand, das alle Eigenschaften des Herzens und Geistes, wie ein Fürsten-Diadem, in sich vereinigte, das seinem Leben das Glück eines herrlichen bewunderten Ehelebens schenkte. Glücklich preise ich das Paar, das einen Grafen *Franz von Meran* seinen Sohn nannte, die Zierde und den Stolz der Steiermark, den Förderer und Schützer alles Edlen und Guten, der Erben des Erzherzogs, wenn auch nicht seines Namens, so doch seiner erhabenen Tugenden.

1822 bestieg der Erzherzog wiederholt den Gamskarkogel, zu welchem auf seine Kosten 1825 ein Reitweg angelegt wurde.

1828 erfolgte durch den Erzherzog die erste Besteigung des Grossvenedigers, dessen Gipfel nicht erreicht wurde. Paul Rohregger, Revierförster von Bramberg, war Führer. Er hatte versucht vom Untersulzbachthal den Aufstieg zu erreichen allein eine ungeheure Keeskluff machte die Ersteigung unmöglich. Nun hatte er einen Weg durch Ober-Sulzbach ausgekundschaftet. 17 Mann stark brach die Colonne am 18. August auf, und übernachtete in der Hoferhütte. Am 19. wurde trotz Regen gegen die Spitze vorgedrungen; 100 Klafter unterhalb derselben zeigte sich eine Keeskluff, welche umgangen werden musste. Da rollte von oben eine Lawine herab und begrub den wackeren Rohregger, der nur durch die vereinte, unter Anleitung des Erzherzogs vollführte Arbeit, aus seinem eisigen Grabe gerettet wurde.

Derselbe Rohregger bestieg 1841 den Grossvenediger wieder.

3 Stunden von Prägraten in der Höhe von 2089 Meter wurde auf des Erzherzogs Kosten durch Professor Simony 1857 jene Hütte errichtet, welche nach dem Erzherzog ihren Namen trägt, 1870 durch die Section „Wien“ erweitert und 1876 an die Section „Prag“ überlassen wurde.

Das Jahr 1832 ist wichtig für die spätere Besteigung des Grossglockners, durch die von dem Erzherzog unternommene Recognoscirungstour auf die Pasterze.

Der Weg ging von Gastein über Bockstein, bei dem Wasserfall vorüber zur Straubinger Hütte auf dem Nassfelde. Von da auf das Eselkahr und auf die Nassfelder Tauern-Alpe. Von Mallnitz nach Gmünd, und von da in's Möllthal. Am 7. August 1832 wurde Heiligenblut erreicht. Am 8. wurden Führer ausgeschiedt um den Uebergang nach Kaprun zu erforschen. Der Erzherzog übernachtete in der Ochsenhütte auf der Pasterze. Um 3 Uhr wurde aufgebrochen, aufwärts hinter dem Fuscher Eiskahr. Es kam das grosse Eisfeld wo Stufen gehauen wurden, und an Seilen zog man sich über die Abhänge hinauf. Der projectirte Uebergang wurde aufgegeben und gegen Heiligenblut zurückgekehrt, dagegen nach Kals abgestiegen, und hier betrat der Erzherzog nach 32 Jahren wieder den Boden Tirols. *Erzherzog Johann* hatte erkannt, wie wichtig es sei, am Rande des Pasterzen-Gletschers eine Unterkunftshütte zu besitzen, und liess 2488 Meter hoch in der Gamsgrube eine Hütte erbauen. Dieselbe verfiel und steht an ihrer Stelle die Hofmannshütte.

1838 begleitete der Erzherzog, als *Kaiser Ferdinand* und seine Gemahlin Tirol bereisten, das Kaiserpaar, von Gastein nach Innsbruck eilend, zur Einweihung der Franzensfeste, und auf der weiteren Tour über Bozen, Meran, Schloss Tirol, Mals, Stilsferjoch und von da nach Mailand.

Mit diesem Jahre schliessen die grösseren Reisen des Erzherzogs ab, und beschränkten sich auf den Besuch jener Gegenden, welche seine Thätigkeit wegen Hebung der kulturellen und volkwirtschaftlichen Interessen in Anspruch nahmen. Gastein, Aussee, Neuberg blieben die Lieblingsausflüge des Erzherzogs, und wenn er auch wegen seiner vom Kaiser gebeischten Dienste als Staatsmann nicht mehr in der Lage war, seiner Lust und Freude an alpinen Ausflügen gerecht zu werden, so war seine Theilnahme an der Erforschung und Zugänglichmachung der Alpen nicht erloschen, und jeder Alpinist fand geneigtes Gehör, ermunternden Rath, und praktische Belehrung, wenn er sich an den stets gütigen Erzherzog wandte.

Am 15. Mai 1859 schlossen sich die Augen des rastlos thätigen Mannes zur ewigen Ruhe.

Inniger, tiefer Schmerz durchzuckte die Brust jedes Oesterreichers bei der Nachricht von dem Tode des Erzherzogs. Hatte doch ein Herz zu schlagen aufgehört, das nur von Liebe zum Vaterlande, von Menschenliebe erfüllt war.

Erzherzog Johann war über mittelgross, schlank, und dabei kräftig gebaut. Aus seinem länglichen, von einer hohen Denkerstirne gekröntem Antlitze strahlten blaue, sanfte, treue Augen und ein unsägliches Gepräge von Güte, gewann im Fluge denjenigen, der das Glück hatte, mit dem Erzherzog in Berührung zu kommen.

Seine Ausdrucksweise war kurz, klar, lakonisch, stets treffend, und öftmals mit kaustischem Witze versetzt.

In Stein und Erz, in Wort und Lied, wurde dem Andenken des Erzherzogs gehuldigt. Doch unvergänglicher als All' diess lodert in dem Herzen des Volkes die Flamme der Liebe und Dankbarkeit, sich fortpflanzend von Generation auf Generation, unsterblich wie seine Werke.

Darum rufe ich an dem heutigen Gedenktage: Glückauf mein Volk! So lange dem Habsburgerstamme solche Fürsten entspiessen, so lange wird der österreichische Wahlspruch ein Wahrwort sein:

Austria erit in orbe ultima.

Jahresbericht.



Hochgeehrte Versammlung!

Geschätzte Vereinsgenossen!

Wir folgen einer angenehmen Pflicht, wenn wir Ihnen heute Rechenschaft über die im verflossenen Jahre entwickelte Thätigkeit unserer Section ablegen und glauben hiebei uns auch der Hoffnung hingeben zu können, dass Sie in Rücksicht auf die bisher entfaltete Thätigkeit unserer Section die Ueberzeugung gewinnen dürften, dass unsere Section, den Vereinszweck stets vor Augen haltend, auch im verflossenen Jahre allzeit bemüht gewesen ist, den durch sie vertretenen Ideen und den sich gestellten Zwecken durch reichliche Thätigkeit nach Innen und nach Aussen vollen Ausdruck zu geben und den Anforderungen auf allen Gebieten alpinen Wirkens gerecht zu werden.

Bevor wir zur Berichterstattung über unsere Geschäftsthätigkeit schreiten, haben wir vor Allem zu erwähnen, dass unsere Section aus Anlass der im Jahre 1881 stattgefundenen Vermählung Sr. k. und k. Hoheit des durchlauchtigsten Kronprinzen *Rudolf* mit Ihrer königl. Hoheit der durchlauchtigsten Prinzessin *Stephanie* von Belgien in Verbindung und Gemeinschaft mit den österreichischen Sectionen unseres Gesamtvereins dem hohen Brautpaare ein **Huldigungsgeschenk**, bestehend in der vom Meister *Adolf Obermüllner* in Oel gemalten „*Kronprinz Rudolfshütte*“ umgeben von 12 anderen Bildern von Werken der österreichischen Sectionen in den Alpen durch eine aus den Herren Dr. *Ludwig Haindl*, *Alfred Egger* und *Adolf Obermüllner* bestehende Deputation überreichte und dass dieses Geschenk mit dem Ausdrucke besonderen Wohlgefallens und unter huldvoller Würdigung der erspriesslichen Wirksamkeit unseres Vereins in den Alpen gnädigst entgegengenommen wurde.

Wir gehen nunmehr zu dem geschäftlichen Theile unseres Berichtes über.

I. Mitgliederstand und innere Geschäftsverhältnisse.

Das Jahr 1880 schloss mit einem Stande von 1302 Mitgliedern von welchen 1102 auf Wien und die Vororte, 200 auf die Provinz und das Ausland entfielen.

Im Laufe des Jahres 1881 fanden 75 Austritte und 22 Streichungen wegen Nichtleistung des Mitgliederbeitrages statt, so dass sich nach Abrechnung der im Jahre 1881 verstorbenen 13 Mitglieder und mit Hinzurechnung von 209 Neueintreten unser Mitgliederstand Ende 1881 auf die Zahl von 1401 beläuft, wovon auf Wien und Vororte 1172 und auf die Provinz und das Ausland 229 entfallen. Hievon sind 1383 zahlende und 18 lebenslängliche Mitglieder.

Im Jahre 1881 sind folgende Sectionsmitglieder gestorben: die Herren

- | | |
|--|----------------------------|
| <i>Friedrich Freiherr von Schey-Koromla,</i> | |
| <i>Josef Ritter von Holzner-Peinthemar,</i> | |
| <i>Dr. Gustav Schwarz,</i> | <i>Peter B. Bilka,</i> |
| <i>Dr. Anton Glickh,</i> | <i>Theodor Engel,</i> |
| <i>Julius Hartig,</i> | <i>Dr. Moriz Brzezina,</i> |
| <i>Georg Louis Schindler,</i> | <i>Gustav Goldner,</i> |
| <i>Ludwig Lammasch,</i> | <i>Adolf Decente.</i> |
| <i>Dr. Franz Borowiczka.</i> | |

Im Ausschusse fungirten:

- Se. Excellenz *Leopold Freiherr von Hofmann*, als Vorstand,
Dr. Ludwig Haindl, als Vorstandstellvertreter,
Paul Reisner, als Cassier,
Emil Ebner, } als Schriftführer,
Victor Bernhart, }

und die Herren:

- Carl Adamek,*
Dr. Burghard J. Barth,
Alfred Egger,
Dr. J. M. Jüttner,
Dr. Gustav Adolf Koch,
Adolf Obermüllner,
Dr. Anton Sattler,
Carl Schneider,
Dr. Max Schneider Ritter von Ernstheim,
Ludwig Tischler
als Ausschussmitglieder.

Im Laufe des Jahres haben der Vorstandstellvertreter Dr. *Ludwig Haindl* und das Ausschussmitglied *Alfred Egger* ihre Ausschussstellen niedergelegt und hatte in Folge dessen die Neuwahl zweier Ausschussmitglieder an deren Stelle stattzufinden. An Stelle des Herrn Dr. *Haindl* wurde Herr *Carl Schneider* als Vorstandstellvertreter gewählt und der Ausschuss durch Cooptation der Herren *Carl Boess* und *Ludwig Jahne* ergänzt.

Von den Herren *Emerich Lammer*, *Johann Göbl* und *Johann Schönbichler* wurde der Verkauf der Südbahnsaisonkarten und von dem Herrn Dr. *Wilhelm Haas* die Instandhaltung der Sections-Bibliothek besorgt, welchen Herren für ihre Mühewaltung unser bester Dank ausgesprochen werden muss.

Die Ausschussgeschäfte wurden in 11 Sitzungen erledigt, welche in der Regel mit Ausnahme des Hochsommers am 1. und 3. Montag jedes Monates in der Vereinskanzlei stattfanden.

Zweige der Vereinsthätigkeit.

Das aus den Herren *Adamek*, *Dr. Barth*, *Bernhart*, *Dr. Haindl*, *Dr. v. Schneider-Ernstheim* und *L. Tischler* bestehende Weg- und Hüttencomité hat sich in Folge Austrittes des Herrn Dr. *Haindl* durch Eintritt des Herrn *Carl Boess* ergänzt. Dasselbe beschränkte sich im abgelaufenen Jahre lediglich auf die Instandhaltung aller der Section gehörigen Schutzhütten, Vornahme von Adaptirungen und Ergänzung des Hütteninventars, sowie auch auf Herstellung und Verbesserung der Wege auf den hohen Dachstein.

In letztgedachter Beziehung zeigt die Jahresrechnung eine Ausgabe von fl. 216.— In der Austriahütte wurden verschiedene Adaptirungen vorgenommen, wofür fl. 212.68 kr. verausgabt wurden. Auch bei der Simonyhütte waren Nachschaffungen nothwendig, welche einen Kostenaufwand von fl. 80.70 kr. verursachten.

Ausserdem hat das Hüttencomité alle Unterhandlungen und Vorarbeiten eingeleitet, welche zur Effectuirung des beschlossenen Baues einer Unterkunftshütte am Hochgrubergletscher zur Erleichterung der Besteigung des Wiesbachhorns von der Fuscher-Seite nothwendig waren.

Es ist gelungen in der Person des Hôtelbesitzers Herrn *A. Walguni* in Bad Fusch einen ebenso tüchtigen als vertrauenswürdigen Bauführer zu finden.

Der Ausschuss hat beschlossen, zum Andenken an die von Sr. Eminenz dem Cardinal Fürst *Schwarzenberg* im Jahre 1841

unternommene erste Besteigung des Wiesbachhorns diese Hütte nach ihm zu benennen und hat derselbe die Zustimmung gegeben, dass letztere zum Andenken an ihn „Schwarzenberghütte“ genannt werde.

Der Bau dieser Hütte im Laufe des Jahres 1882 ist vollständig gesichert.

Ausserdem müssen wir noch erwähnen, dass für Wegbauten im Zillerthal von unserer Section ein Beitrag von fl. 50 gespendet wurde.

In Betreff des Besuches der Schutzhütten unserer Section muss bemerkt werden, dass die Rainerhütte als die meistbesuchte Hütte erscheint; es sind nämlich im Fremdenbuche derselben 483 Besucher verzeichnet; ausserdem dürften noch etwa 100 Passanten sich gar nicht in das Fremdenbuch eingetragen haben. Sohin reiht sich die Rudolfshütte mit 147 Besuchern.

Bei der namhaften Steigerung, welche der Besuch der Rainer- und Rudolfshütte erfuhr, werden wir ehestens an Zubauten bei denselben denken müssen.

Das Fremdenbuch der Simonyhütte weist 110 Besucher aus; die jüngste Hütte unserer Section, die Austriahütte am Brandriedl wurde von 76 und die Grobgesteinhütte von 13 Touristen besucht.

Wie sehr unsere Thätigkeit, insbesondere das Vorhandensein unserer 3 Schutzhütten im Dachsteingebiete auf den Besuch desselben und auf die Unternehmung von Hochtouren fördernd wirken, dafür mag die Thatsache sprechen, dass im Verlaufe der letzten, zum Theil gewiss höchst ungünstigen Reisesaison 71 Dachsteinersteigungen und 6 Hochtouren anderer Art, somit im Ganzen 77 Hochtouren in diesem Gebirgsstocke allein zu verzeichnen sind.

In Betreff der herrlich gelegenen Austriahütte glauben wir auch mittheilen zu müssen, dass unsere Section das von dem bewährten Zeichner Alfred Zoff in vorzüglicher Weise ausgeführte und von Prof. J. Frischauf in Graz bestimmte Panorama des Brandriedl angekauft und dasselbe zum Beginne der heurigen Reisesaison herauszugeben beschlossen hat.

Der wichtigen meteorologischen Beobachtungsstation am Hochobir wurde auch im verflossenen Jahre ein Beitrag von fl. 50 zu Händen der Section „Klagenfurt“ zugewendet.

Das Itinerar-Comité, bestehend aus den Herren C. Adamek, Franz Kraus, Dr. A. Sattler und Dr. Theod. Zelinka, publicirte im verflossenen Jahre zwei vorzüglich gearbeitete Monographien: den „Führer auf den Schneeberg und die Raxalpe“, bearbeitet von Herrn Dr. Wratisslaw Fikeis, und den „Führer durch die Hoch-

schwab-Gruppe“, bearbeitet von Herrn August Böhm, beide im Verlage von R. Lechner's k. k. Hof- und Universitäts-Buchhandlung, welche seinerzeit Aufnahme in den in Bearbeitung begriffenen „Führer von der Enns bis zur Leitha und von der Mur bis zur Donau“ zu finden bestimmt sind, und welchen sich in diesem Jahre die Herausgabe des „Führers auf die hohe Veitsch und Schneeralpe“, bearbeitet von Herrn Carl Biedermann, sowie eine Monographie „über die Karawanken“ von Herrn Ludwig Jahne anreihen werden. Auch hofft das Comité, die Vorarbeiten für eine neue vermehrte Auflage des im Jahre 1880 herausgegebenen „Führers durch das Salzkammergut“ im heurigen Jahre zu vollenden.

Bezüglich der im Jahre 1881 stattgefundenen Feste und Versammlungen ist vor Allem die zu Klagenfurt am 22. August 1881 stattgefundene General-Versammlung des Deutschen und Oesterreichischen Alpen-Vereins zu erwähnen, bei welcher unsere Section zahlreich vertreten war und derselben für Hüttenbauten eine Subvention von 500 fl. gewährt wurde; wir können an dieser Stelle nicht unterlassen, des überaus freundlichen und herzlichen Empfanges seitens der Section und der Stadt Klagenfurt mit dem wärmsten Dank Erwähnung zu machen. Ferner die Jahresversammlung des Schweizer Alpenclubs in Basel, bei welcher unsere Section durch den als Vertreter des Central-Ausschusses unseres Gesamt-Vereins daselbst erschienenen Herrn Carl Adamek repräsentirt wurde; weiters haben wir zur Kenntniss zu bringen:

Die Eröffnung der „Hocheckhütte“ seitens des Oesterr. Touristenclubs; der „Baumbachhütte“ seitens der Section „Küstenland“; der „Giselawarte“ seitens der Section „Linz“; der „Olpererhütte“ seitens der Section „Prag“; der durch Zubau vergrößerten „Knorrhütte“ nebst Unterkunftshütte am Anger, seitens der Section „München“; der „Wienerhütte“ seitens des Alpenclub „Oesterreich“; der „Cima Tosa-Hütte“ seitens der Società degli Alpinisti Tridentini.

An dem im September vorigen Jahres in Venedig stattgefundenen III. internationalen geographischen Congress, bei welchem unser Gesamt-Verein die höchste Auszeichnung erhielt, war unsere Section insoferne betheilig, als von derselben Pläne und Modelle von Unterkunftshütten, Reliefs, die von ihr herausgegebenen „Führer“ durch verschiedene Alpengebiete sowie auch zahlreiche Photographien zur Ausstellung gelangt sind.

Besonders müssen wir jedoch hervorheben die Betheiligung unserer Section bei der am 22. December 1881 im Festsaaie der k. k. Akademie der Wissenschaften zur Feier des 25 jährigen Bestandes der k. k. geographischen Gesellschaft in Wien stattgefundenen Festversammlung, bei welcher unsere Section durch deren Ausschuss vertreten war, und wo unter gleichzeitiger Ueberreichung einer Adresse die Glückwünsche unserer Section in einer von Herrn *Carl Schneider* als Vorstand-Stellvertreter an Seine k. und k. Hoheit den Kronprinzen Rudolf als Protector der k. k. geographischen Gesellschaft gehaltenen Ansprache entgegengebracht worden sind.

Die Section war auch bemüht, so weit es ihre Mittel zuliesse, bei **Unglücksfällen** den Betheiligten, deren Angehörigen, oder überhaupt hilfsbedürftigen Personen in den Alpen durch allsogleiche Uebersendung von Geldspenden Unterstützungen zu gewähren.

Es wurden in dieser Beziehung aus dem bei unserer Section befindlichen, nach seinem Gründer (*Carl Schneider-Fond*) benannten Unterstützungsfonde dem erwerbsunfähigen Führer *Schöggel* in Lackenhof fl. 25, den in Velden durch eine Feuersbrunst zu Schaden gekommenen Bewohnern fl. 50, dem durch einen Sturz verunglückten Bergführer *Peter Dangl* in Sulden fl. 50, den Hinterbliebenen des verstorbenen Bergführers *Zangiaco* in Cortina d'Ampezzo fl. 50, den Angehörigen des verunglückten Bergführers *Peter Egger* in Grindelwald 50 Francs, endlich dem verunglückten Bergführer *Toschbar* aus dem Trentathale fl. 20 ausgefolgt.

Auch in dem verflossenen Jahre wurden den Sectionsmitgliedern von Seite der k. k. priv. *Rudolfs-, Süd-, West-* und den k. k. *nied. österr. Staatsbahnen* und der *Wien-Aspanger Bahn*, ferner von Seite der Dampfschiffahrts-Unternehmungen am *Atter-, Mond-, Wolfgang- und Ammer-See*, sodann auf den istrisch-dalmatinisch-albanesischen Linien des *öst.-ung. Lloyd* und endlich von einigen *Hôtels* im Gebirge **Ermässigungen** gewährt.

Wir können demnach nicht unterlassen, den genannten Corporationen für diese den Besuch der Alpengegenden und die Reiselust wesentlich fördernden Fahrbegünstigungen unseren besten Dank auszusprechen und die Bitte zu verbinden, uns auch fernerhin diese schätzbaren Begünstigungen zukommen lassen zu wollen.

Bezüglich der im Jahre 1880 errichteten **Proviantdepôts im Hochgebirge** und zwar in *Ramsau* bei Schladming, auf der *Rudolfs-hütte* und auf der *Rainerhütte* haben wir mitzutheilen, dass diese drei Proviant-Depôts der Section sich auch in der heurigen Saison eines

lebhaften Zuspruches erfreuten, was wohl hauptsächlich darauf zurückzuführen ist, dass all' dasjenige in guter Qualität vorräthig war, was ein Tourist nur beansprucht und stellten sich auch die Preise bei einzelnen Artikeln faktisch billiger heraus, als in Wien. Es kann nicht oft genug die Aufmerksamkeit unserer Mitglieder auf diese Einrichtung gelenkt werden, da dieselbe eine grosse Ersparniss von Zeit, Mühe und Geld in sich schliesst.

Das im vorjährigen Berichte erwähnte, am 4. und 5. December 1880 abgehaltene **Ausstellungsfest**, hat sammt der damit in Verbindung gestandenen Lotterie und mit Einschluss der Spende Sr. Majestät des Kaisers pr. fl. 300 ein Reinerträgniss von fl. 6001.95 kr. ergeben, dieser Betrag wurde noch um jene „ 962.82 $\frac{1}{2}$ „ auf die Summe von fl. 6964.77 $\frac{1}{2}$ kr. erhöht, welche in Folge einer der Allerhöchsten Signatur gewürdigten Immediat-Eingabe, gemäss dem Erlasse des k. k. Finanz-Ministeriums vom 30. März 1881, Z. 6015, als die auf die unverkauft gebliebenen Lose entfallende Quote der bezahlten Lottotaxe der Section „Austria“ gegen dem zurückgestellt wurden, dass sie ausschliesslich zur Erhöhung des auf die Fachschulen für Prämien und Stipendien entfallenden Lotterie-Antheiles gewidmet werden; als solcher Antheil waren 3 Fünftel des Reinertrages in Aussicht genommen und es hat in Folge dessen nach den Anträgen des Fest-Comités der Ausschuss der Section „Austria“ beschlossen, dass von dem obgedachten Reinertrag pr. fl. 6001.95 kr. der Theilbetrag per fl. 3600.— dann die restituirte Lottotaxe pr. fl. 962.82 $\frac{1}{2}$ kr.

im erhöht abgerundeten Betrage per . . . „ 1000.—
im Ganzen also fl. 4600.— kr.
zu Prämien und Stipendien für Schüler an den
Fachschulen in den österr. Alpenländern
gewidmet werden, der Rest per fl. 2364.77 $\frac{1}{2}$ kr.
sammt den Intercalarzinsen und sonstigen weiteren Eingängen aber der Section „Austria“ zu Weg- und Hüttenbauten übergeben werde.

Wegen Namhaftmachung der zu betheilenden Schüler an den Fachschulen der österr. Alpenländer wurden die Herren Leiter dieser Fachschulen um ihre Vorschläge ersucht und auf Grund der von ihnen eingelangten Gutachten wurde nach den Anträgen des Fest-Comités die Vertheilung für das Schuljahr 1881/82 in der Art beschlossen, dass in monatlichen Anticipativraten zugewiesen werden:

- a) fl. 360 als Stipendium und fl. 15 als Reisezuschuss dem *Zanetti Antonio* an der Fachschule zu Mariano behufs der höheren Ausbildung in Schnitzerei, Tischlerei und Drechslerei am technologischen Gewerbemuseum in Wien;
- b) fl. 250 als Stipendium und fl. 15 als Reisezuschuss dem *Tavella Franz* an der Fachschule zu Gröden behufs der Ausbildung in der kirchlich-figuralen Kunst im Atelier des Herrn Professor *Josef Gasser* in Wien;
- c) fl. 250 als Stipendium und fl. 10 als Reisezuschuss dem *Angelo Anton* an der Fachschule zu Villach;
- d) fl. 250 als Stipendium und fl. 10 als Reisezuschuss dem *Pölleritzer Leopold* an der Fachschule zu Hallein; diesen beiden behufs der höheren Ausbildung in der Schnitzerei am k. k. österreich. Museum für Kunst und Industrie in Wien.

Ausserdem wurden Unterstützungen von je fl. 80 den Schülern *Hauser Johann* zu Hall, *Dallago Enrico* in Cles, *Apollonio Angelo* in Cortina, *Devigelli Ricciotti* in Tione und *Morandi Antonio* in Arco; von je fl. 50 den Schülern *Morandini Franz* in Predazzo, *Niederleithinger Rupert* in Laas, *Maierhofer Anna* in Proveis zugewiesen, damit dieselben, ohne einen Nebenerwerb suchen zu müssen, ununterbrochen die Fachschulen im Schuljahre 1881/82 besuchen können. Das dem *Angelo Anton* zugeordnete Stipendium wurde ihm, weil er im Schuljahre 1881/82 an dem Besuche des k. k. öst. Museums für Kunst und Industrie in Wien verhindert war, für das nächste Schuljahr reservirt und an Stelle des aus der Fachschule in Predazzo ausgetretenen *Morandini Franz* ist dem dortigen Schüler *Callierotti Franz* die Unterstützung zugewendet worden.

Die Vertheilung des Restes an Schüler der Fachschulen wurde für das Schuljahr 1882/83 eventuell 1883/84 den später zu fassenden Beschlüssen vorbehalten, bei welchen nach Thunlichkeit auf Schüler der übrigen, derzeit ausser Betracht gebliebenen Fachschulen Rücksicht genommen werden soll.

Der der Section „Austria“ zugewendete Betrag ist, wie aus ihrem Rechnungs-Abschlusse hervorgeht, zur Tilgung der im vorigen Jahre aus Anlass der Erbauung der Austria-Hütte bei Schladming entnommenen Vorschüsse verwendet worden.

Der bis nun der Ziffer nach nicht genau bestimmte Betrag, welcher der Section noch für Waaren zukommen wird, welche angekauft und bezahlt, aber weder verkauft, noch als Gewinnste behoben wurden, wird im Jahre 1882 flüssig und in der Rechnung für dieses Jahr eingestellt werden.

Eine Deputation des Fest-Comités, bestehend aus den Herren *Carl Adamek*, *Dr. Barth* und *Adolf Obermüllner* hatte die Ehre, Sr. k. u. k. ap. Majestät dem Kaiser und Allerhöchstdessen Stellvertreter Sr. k. u. k. Hoheit dem Herrn Erzherzog *Carl Ludwig* den ehrerbietigsten Dank für das diesem Unternehmen zugewendete Wohlwollen auszusprechen und das Glück, den Ausdruck der Allerhöchsten und Höchsten Befriedigung über die Durchführung und den Erfolg dieses Ausstellungsfestes entgegennehmen zu dürfen. —

Auch bezüglich der erst in der Saison 1879/80 geschaffenen **Kunstabtheilung** unserer Section sind wir in der Lage, einen erfreulichen Fortschritt zu verzeichnen.

In Folge der vermehrten Mitgliederzahl gelang es dem aus den Herren *Adolf Obermüllner*, *C. Adamek*, *F. Krischker*, *J. v. Hungerbyehler* und *Dr. A. Sattler* bestehenden Comité, nicht nur von den Künstlern *J. Brunner*, *M. Fritsch*, *G. Geyer*, *C. Göbel*, *C. Haunold*, *L. Munsch*, *G. Schönreither* und *C. Schwenninger*, welchen wir für ihr freundliches Entgegenkommen den wärmsten Dank aussprechen, vorzügliche alpine Kunstwerke zu erwerben, sondern dasselbe war auch in der Lage, dreissig photographische Nachbildungen eines hervorragenden Oelgemäldes des Meisters *Obermüllner* an die Mitglieder zur Vertheilung gelangen zu lassen.

Nach Artikel V der Geschäftsordnung kamen vor der Neuwahl des Comités die angekauften Werke mit Ende April v. J. zur Vertheilung an die Mitglieder der Kunstabtheilung und wurden in Anwesenheit der gewählten Vertrauensmänner der Herren *Joh. Göbl*, *Heinrich R. v. Kurz* und *Franz Schaureck* und des Comités durch Herrn *Ludwig Haindl jun.* die Namen der Künstler und die Namen der Antheilscheinbesitzer in folgender Reihe aus der Urne gezogen:

- G. Geyer*: Der Rothweiner Wasserfall, Ölgemälde, Antheilschein Nr. 21, *Emil Ebner*.
- C. Schwenninger*: Die drei Zinnen, Ölgemälde, Antheilschein Nr. 123, *Se. Majestät der Kaiser*.
- L. Munsch*: Der Dachstein, Ölgemälde, Antheilschein Nr. 43, *Dr. A. Witlaczil*.
- G. Schönreither*: Das Stoderthal, Ölgemälde, Antheilschein Nr. 161, *H. F. Weizenauer*.
- J. Brunner*: Das Bildstöcklloch, Ölgemälde, Antheilschein Nr. 169, *Ad. Waagen*.
- C. Göbel*: Bauernkinder, Aquarellbild, Antheilschein Nr. 107, *Dr. Max Freiherr von Mayr*.
- C. Göbel*: Sennerin, Aquarellbild, Antheilschein Nr. 84, *M. Freiherr von Myrbach*.
- C. Haunold*: Spico del forame, Ölstudie, Antheilschein Nr. 67, *Vict. Huber*.

A. Obermüllner: Der Donaeisstoss, 30 Photographien,

Antheilschein	Antheilschein
Nr. 40. <i>Carl Adamek,</i>	Nr. 103. <i>Section „Klagenfurt“,</i>
„ 11. <i>Theodor Mayer,</i>	„ 152. <i>Se. Exc. Freih. v. Hofmann,</i>
„ 51. <i>D. Hueber,</i>	„ 148. <i>Baronin Czörnig,</i>
„ 109. <i>Otto M. Reichsr. v. Humburg,</i>	„ 98. <i>Dr. Huymann,</i>
„ 135. <i>v. Wertheimstein,</i>	„ 3. <i>Ad. Leonhard,</i>
„ 117. <i>Se. Majestät der Kaiser,</i>	„ 38. <i>Otto Friese,</i>
„ 48. <i>F. Wild jun.,</i>	„ 168. <i>Josef Lamprecht,</i>
„ 101. <i>Hugo Hölzel,</i>	„ 83. <i>Dr. Carl Frischauf,</i>
„ 86. <i>Fanny Gress,</i>	„ 120. <i>Se. Majestät der Kaiser,</i>
„ 156. <i>Ludw. Grabenstein,</i>	„ 2. <i>Dr. Wr. Fickeis,</i>
„ 173. <i>Dr. Gelinek,</i>	„ 174. <i>B. Mitis,</i>
„ 129. <i>F. Elsinger,</i>	„ 33. <i>Carl Baumann,</i>
„ 52. <i>A. Vraniczany,</i>	„ 164. <i>Joh. Becker,</i>
„ 105. <i>Mos. Mayer,</i>	„ 34. <i>Rich. Gemeiner,</i>
„ 153. <i>Dr. v. Mündel,</i>	„ 126. <i>Se. Majestät der Kaiser.</i>

In der Monatsversammlung der Section „Austria“ am 27. April 1881 gelangten sämtliche Bilder zur Ausstellung und wurde das Resultat der vorgenommenen Vertheilung von dem Obmanne des Comités der Kunstabtheilung den Anwesenden bekannt gegeben.

In der darauffolgenden Wochenversammlung erfolgte von Seite des Comités die Berichterstattung und Rechnungslegung für die abgelaufene Saison.

Die Versammlung der Mitglieder der Kunstabtheilung fasste über Antrag des abtretenden Comités den Beschluss, im Hinblick auf die in der abgelaufenen Saison eingetretene Steigerung der Mitgliederzahl und in der Voraussetzung der Fortdauer dieses Standes der Mitglieder ein Nietenblatt in der nicht veränderlichen Cartongröße von 55 zu 40 Cm. für die Saison 1881—82 zur Vertheilung an sämtliche Mitglieder der Kunstabtheilung herauszugeben und beauftragte das neu zu wählende Comité mit der Durchführung dieses Beschlusses. Das Comité legte sohin sein Mandat zurück, und wurden dessen Mitglieder wieder gewählt.

Dasselbe spricht die Hoffnung aus, auch in laufender Saison die noch junge Schöpfung unserer Section lebenskräftig fortzuführen.

Das aus den Herren Dr. J. M. Jüttner, Dr. J. A. Koch und Adolf Obermüllner bestehende Vortragscomité veranstaltete sieben Monatsversammlungen im grünen Saale der k. k. Akademie der Wissenschaften am 26. Jänner, 23. Februar, 30. März, 27. April, 26. October, 30. November und 21. December 1881, wovon die Versammlung am 26. Jänner zugleich Jahresversammlung und der Erledigung geschäftlicher Angelegenheiten gewidmet war.

Bei diesen Versammlungen fanden folgende Vorträge statt:

Herr Dr. B. J. Barth: „Historische Skizzen über die Thierwelt der Alpenländer“ und „Über den Widum in Tirol“.

Herr Dr. G. A. Koch: „Über die innere Erdwärme und deren Einfluss auf den Bau von Hochgebirgstunnels“ und „Das Garnerathal und die Blattenspitze“.

„ Dr. Julius Hann: „Über Meteorologie der Alpen“.

„ August Böhm: „Über optische Täuschungen im Gebirge“.

Zur Ausstellung gelangten bei diesen Versammlungen die Ölgemälde: „Ansicht des Dachstein von Gosau“ von Leopold Munsch; „Stoderthal mit hohem Priel“ von Georg Schönreither; „Drei Zinnen von Süden aus“ von Carl Schwenninger; „Eingang in's Kaltwasserthal mit Blick auf die Karawanken“ von Carl Blumrich; „Simonyhütte mit dem Dachstein“ von Olga Wisinger; „die Loferer Steinberge“ von Georg Geyer; „Altaussee“ von Carl Hasch; drei Blumenbilder von Marie Kartsch und das Festgeschenk der österreichischen Alpenvereinssectionen an Se. k. u. k. Hoh. den Kronprinzen Erzherzog Rudolf und dessen Braut Ihre königl. Hoheit Prinzessin Stephanie von Belgien, zahlreiche Ölstudien und Aquarelle aus dem Salzkammergute, den Dolomiten, steirischen Alpen und aus Kärnten von Carl Haunold, Georg Geyer und Melchior Fritsch; prächtige Genrebilder von Carl Göbel; das Panorama von Meran von Fridolin Plant; Photographien aus der Adamellogruppe von Anton Müller, aus der Zillerthalergruppe von B. Johannes und Carl Diener, von Bozen von Josef Gugler; ferner durch Herrn Oscar Kramer: Photographien von Gibraltar und Marokko, solche aus Südtirol von Unterweger, aus der Schweiz und der Ortlergruppe von J. Beck; zwei Chromolithographien, „Rainer- und Rudolfshütte“ von Conrad Grefe und zwei Tableaux mit 70 Tafeln aus dem vom Deutschen und Oesterreichischen Alpenverein herausgegebenen „Atlas der Alpenflora“ von Anton Hartinger & Sohn.

Wir sprechen hiemit allen verehrten Künstlern für die so freundliche Beschildung unserer Monatsversammlungen mit den gedachten Kunstwerken unseren herzlichsten Dank mit der Bitte aus, uns ihre so werthvolle Gewogenheit erhalten zu wollen.

Bei den Wochenversammlungen fanden folgende Vorträge statt:

Dr. Max Freiherr von Mayr „über Touren in Niederösterreich“, Richard Issler „über eine Winterbesteigung der Tofana“, August Böhm „über das Weitthal am Hochschwab“, Dr. Gustav Hože „über die Brentagruppe“, Dr. Anton Sattler „über den Untersberg bei Salzburg“, Dr. B. J. Barth „über Gebirgsreisen in alter Zeit“, Ludwig Tischler „über Schutzhausbauten in den Alpen“, Dr. Bruno Wagner „über die Besteigung des Schreckhorns und der Jungfrau“ und „über eine Osterfahrt auf den Watzmann und eine Pfingstfahrt auf den Hochfeiler“, Eduard Suchanek „über eine Excursion in die Glocknergruppe“, Carl Diener „über den Feldkopf im Zillerthal“, Herrmann Eisler „über das Riffelthor und die Bockkarscharte“, Theodor Zelinka „über die Hochalpenspitze im Maltathale“ und Otto Reich „über die Thalleitenspitze und die Wildspitze“, welche Vorträge durch zahlreiche Photographien, selbstangenommene Skizzen, Karten und Aquarelle von F. Gatt illustriert waren. Zugleich fanden bei diesen Wochenversammlungen Besprechungen und Discussionen über Vereinsangelegenheiten statt.

Die **Wochenversammlungen** am 12. Jänner, 16. Februar, 9. März, 6. April, 9. November und 28. December 1881 galten der Pflege des geselligen Vergnügens und wurden wie bisher von der bewährten Hand unseres Vorstandstellvertreters Herrn *Carl Schneider* geleitet, welcher in unermüdlicher aufopfernder Art bemüht war, dieselben gleich anziehend und reizend wie bisher zu gestalten.

Die Abende vom 6. April und 28. December lieferten bedeutende Eingänge, von denen das des ersteren im Betrage von fl. 60 dem Baue des Schulhauses in Proveis und Wegbauten im Suldenthale, jenes vom 28. December in der Höhe von fl. 142.20 kr. dem Bergführerunterstützungsfonde der Section (*Carl Schneider-Fond*) zugewiesen wurde.

Wir erfüllen nur unsere Pflicht, wenn wir allen Jenen, welche bei diesen Versammlungen mitwirkten, freundlichst und herzlichst danken und um ihre weitere liebenswürdige Unterstützung bitten, insbesondere aber dem Hof- und Kammer-Klavierfabrikanten Herrn *Friedrich Ehrbar* für die unentgeltliche Beistellung des Concertflügels zu diesen Abenden ganz besonders danken.

Am 9. Februar 1881 fand das **sechste geschlossene Kränzchen** der Section in den Sälen der k. k. Gartenbaugesellschaft statt, dessen Reinerträgniss einschliesslich der von Sr. Majestät dem Kaiser huldvollst gespendeten fl. 100 sich auf fl. 500 belief, wovon fl. 150 der Bergführerunterstützungs-Casse und der Rest den alpinen Bauten der Section zugeführt wurden.

Am 26. Mai 1881 wurde die **sechste Maifahrt** und zwar nach Hainfeld in Gemeinschaft mit dem Reiseclub des akademischen Gesangvereins unternommen, an der sich 170 Personen darunter viele Damen betheiligten. Vom schönsten Wetter begleitet, verliessen die Theilnehmer der Fahrt Wien um 6 Uhr Morgens mittelst Separatzuges der Westbahn und langten um $\frac{1}{4}$ 10 Uhr in Hainfeld an, allwo sie von der Gemeindevertretung, dem Sängerverein, der Feuerwehr und der Bevölkerung von Hainfeld festlich empfangen wurden. Unter Vortritt der Musik erfolgte der Einzug in den festlich geschmückten Ort und ein wahrer Blumenregen von zarter Frauenhand war der Willkomm in demselben. Nach Unternehmung zweier Parthien auf den aussichtsreichen Kirchberg, wo die neue Aussichtswarte eröffnet wurde und in die Ramsau trafen die Festtheilnehmer beim gemeinschaftlichen Mahle wieder zusammen, nach welchem der akademische Gesang-Verein, der Hainfelder Sängerverein, das Quartett Fräulein *Pauline Kner*, *Therese Etzelt*, Prof. *Maass* und Dr. *J. Trutter* ihre prächtigen Lieder vortrugen und Prof. Dr. *Carl Fischer* die Kneip-

zeitung vorlas. Darauf folgte ein animirter Tanz und um 8 Uhr 20 Minuten wurde die Rückreise nach Wien angetreten, wo man um $\frac{3}{4}$ 12 Uhr Nachts eintraf. Der überaus herzliche und freundliche Empfang seitens der Bewohner von Hainfeld, das günstige Wetter, die liebliche Gegend und die prächtigen Gesangsvorträge erzeugten allgemein die froheste Laune und werden dieser Fahrt noch lange ein bleibendes Andenken bei allen Theilnehmern derselben erhalten.

Im Juni fand eine gemeinschaftliche **Schneebergfahrt** statt, an welcher sich 3 Damen und 14 Herren betheiligten.

Von **touristischen Leistungen** der Sectionsmitglieder sind uns folgende bekannt geworden:

Herr *O. Baumann*: Zillerscharte, Olperer, Tuxerjoch, Trauler, Wetterspitze, Schaufelspitze, Söldenkogel, Wildspitze, Ramoljoch, Weisskugel, Ortler, Piz Umbrail, Mondscheinkopf.

Herr *M. R. v. Schneider-Ernstheim*: Grosser Rettenstein, Maurer- und Krimler-Thörl, Rödtspitze, Medelzkopf am Kaiser Tauern, Kapruner Thörl, ausserdem kleinere Touren im Salzkammergut und in Obersteiermark.

Herr *Eduard Suchanek*: Wiesbachhorn und Adlersruhe an einem Tag, (Besteigung des Glockners durch Unwetter verhindert), Grossglockner, Vertainspitze aus dem Zaythale, Cevedale, Königspitze, Ortler vom Hochhoch, Versuch auf die Thurwieserspitze, Thurwieser-Spitze direct aus dem Zebruthale, (neu) Kreiljoch, Cevedale-Pass und Eisseepass.

Herr Dr. *Bruno Wagner*: Nördl. Watzmann-Spitze, (18. April). Mit Herrn *Eduard Kratky*: Cima Tosa, Bocca di Brenta, Presanella über den Presanella-Gletscher und den Nordostgrat, (neu) Adamello und Passo del Confine, Aprica-Pass, Cavaglia-Pass und Bernina-Pass, Piz Bernina.

Mit dem 5. Landeschützen-Bataillon: Rittnerhorn, Mittlere Zinne.

Bibliothek und Spenden.

Die Bibliothek bestand mit Schluss des Jahres 1880 aus 855 Werken in 1283 Bänden und erhöhte sich ihr Stand im Laufe des Jahres 1881

durch Geschenke.....	19 Bände
durch Ankauf.....	20 „
durch Austausch gegen Doubletten.....	9 „
aus altem Rest (kleinere Schriften und Separat-Abdrücke, noch von der „Wilden Banda“ herrührend)	42 „
auf andere Weise.....	11 „

und stellt sich nunmehr auf **938** Werke in **1384** Bänden, was für das Jahr 1881 einen Zuwachs von 83 Werken in 101 Bänden ergibt.

An **Geschenken**, für welche den Spendern hiemit der verbindlichste Dank ausgesprochen wird, gingen für die Bibliothek ein:

- Mittheilungen der k. k. geog. Gesellschaft in Wien 1880, von der Gesellschaft.
- Monatsblätter des wissenschaftl. Club in Wien, Jahrg. II. v. Club.
- Jahresbericht des wissenschaftl. Club in Wien 1880, vom Club.
- Jahrbuch des ung. Karpathenvereins, 8. Jahrgang, vom Verein.
- Bericht der Section „Leipzig“ 1880, von der Section.
- Bulletin trimestraire ann. 1880 vom Club alpin francais.
- Pütz Matthias, Chronik von Goisern, herausg. von Kraus, Wien 1881, vom Herausgeber.
- Bericht des Lehrer-Touristenclub, Wien 1881, vom Club.
- Wickenhauser F. A., Horecza, Czernowitz 1880, vom Verfasser.
- Martelli, A. E. & L. Vaccaroni, Guida delle Alpi Occidentale del Piemonte, Torino 1880.
- Terrain- und Eisenbahn-Specialkarte der Kronprinz Rudolf-Bahn, herausg. von M. Hannbeckh, Wien 1881, vom Herausgeber.
- Hörrer Joh., Orts-Chronik des Marktes Werfen in Pongau, 1879, vom Verfasser.
- Sattler, Panorama vom Gaisberge bei Salzburg, Wien 1880, von Herrn Dr. Anton Sattler.
- Anich, Peter & Blas. Hueber, Tyrolis sub felici regimine Mariae Theresiae, Viennae 1774 von Dr. Gustav Hoze.
- Seboth, Alpenpflanzen, Prag 1878, Band I. II. von Herrn Landesgerichtsrath Adamek mit der gütigen Zusage auch die Fortsetzung seiner Zeit zu schenken.
- Umlauft, Alpenländer Oesterreichs, Wien 1881, vom Verleger Herrn Gräser.
- Artaria's Touristenkarte ff VII und XI und Maschek's Karte vom Salzkammergut, Wien, Artaria, von der Kunsthandlung Artaria.

Da unsere Sectionsbibliothek von unseren Mitgliedern ziemlich stark benützt wird, so machte sich das Bedürfniss eines Bibliotheks-Cataloges sehr fühlbar.

Um nun dem in dieser Beziehung vielfach ausgesprochenen Wunsche nach Anfertigung eines Cataloges gerecht zu werden, wurde die Anlegung desselben beschlossen und hat sich Herr Dr. Wilhelm Haas, welcher, wie schon erwähnt, mit der Besorgung der Bibliotheksangelegenheiten betraut ist, der äusserst mühevollen Arbeit unterzogen, den Bibliotheks-Catalog zusammenzustellen, welcher nun kürzlich vollendet wurde und demnächst zur Drucklegung gelangen und um einen sehr mässigen Preis verkäuflich sein wird.

Als eine für unsere Section höchst schätzbare Spende haben wir ein von unserem Vereinsmitgliede Frau *Olga Wisinger* unserer Section zugewendetes Geschenk zu erwähnen, welche uns ein von ihr gemaltes Oelgemälde, darstellend die Simonyhütte mit dem Carlseisfeld in unser Eigenthum übertrug, für welches wir der verehrten Geschenkgeberin unseren besten und wärmsten Dank aussprechen.

Zum Schlusse erlauben wir uns nochmals allen Jenen, welche unseren Vereinszwecken fördernd entgegengekommen sind, unseren herzlichsten Dank auszusprechen; auch glauben wir uns mit Rücksicht auf unsere Erfolge zu der Bitte berechtigt, dass alle Vereinsgenossen thatkräftig an unserem grossen, dem Wohle und der Ehre unseres Vaterlandes gewidmeten Werke mitwirken mögen, welches voll und ganz nur mit „**Vereinten Kräften**“ erreicht werden kann.

So lassen Sie uns denn schliessen mit dem Rufe:

Es lebe, wachse und gedeihe die Section „Austria“!

Es lebe, wachse und gedeihe der Deutsche und Oesterreichische Alpenverein!

Emil Ebner,
d. Z. Schriftführer, als Berichterstatter.

Vermögensstand

der Section „Austria“ des Deutschen und Oesterr. Alpen-Vereins
am 1. Jänner 1882.

Activa:	Immobilien: ... Rudolfshütte im Stubachthale	
	Simonyhütte am Dachstein (Karlseisfeld)	
	Grobgesteinhütte am Dachstein (Gosauer Seite)	
	Rainerhütte am Moserboden (Kaprunerthal)	
	Austriahütte am Brandriedel, Dachstein (Schladminger Seite)	
	Baugrund am Hochgrubergletscher im Fuscherthal	
	Bibliothek: ... 1384 Bände	
	Forderung: ... An den Dachsteinfond. fl. 1483.58	
	Werthpapiere: ö.W. fl. 3600 Prioritäts-Obligationen der ung.-galiz. Eisenbahn, I. Emission. ... „ 3429.40	
	Vorräthe: ... Südbahnkarten „ 96.10	
	Vereinszeichen „ 24.—	
	Baare Cassa: „ 153.67	
		ö.W. fl. 5186.75

Voran schlag

über die Einnahmen und Ausgaben der Section „Austria“

des Deutschen und Oesterr. Alpen-Vereins für das Jahr 1882.

Erforderniss.	Oesterr. Währ.	
	fl.	kr.
Für 1450 Mitglieder an die Centralcassa	5220	—
Subvention für den „Hochobir“	50	—
Bibliothek	200	—
Gesellige Abende	400	—
Nachschaftungen für die Hütten	500	—
Bau der Schwarzenberg-Hütte am Hochgrubergletscher ... f. 1650.—		
Innere Einrichtung	450	—
Regie	2200	—
Diverse	316	67
	10986	67

Bedeckung.	Oesterr. Währ.	
	fl.	kr.
Cassensaldo	153	67
1450 Mitgliederbeiträge	8700	—
Zinsen	200	—
Subvention der Centrale	500	—
Vergütung der Centrale für Localbenützung	133	—
Vom k. k. Handels-Ministerium zu empfangen	500	—
Hüttenerträge	200	—
Diverse	600	—
	10986	67

Dachsteinfond-Conto pro 1881.

Eingang.	Oesterr. Währ.	
	fl.	kr.
Saldo vom Jahre 1880	2	42
Saldo-Vortrag	213	58
	216	—

Ausgang.	Oesterr. Währ.	
	fl.	kr.
Ausgaben im Jahre 1881	216	—
	216	—
Der Fond schuldet an die Cassa der Section „Austria“	1270	—
hiezv Saldo pro 1881	213	58
Betrag unserer Forderung	1483	58

Wien, am 31. December 1881.

Reisner m. p.
d. Z. Cassier.

In der Ausschusssitzung vom 16. Jänner 1881 genehmigt.

Carl Schneider m. p.
d. Z. Vorstand-Stellvertreter.

Emil Ebner m. p.
d. Z. Schriftführer.